

# Pamita im Dekanat Traunstein Jahresbericht 2017



*Dieser Bericht spiegelt das Geschehen auf Dekanats Ebene wider. Über die Aktivitäten auf Gemeindeebene wird in den Gemeindebriefen berichtet. Weitere Infos finden Sie unter [www.pamita.de](http://www.pamita.de).*

Das Jahr 2017 ging schon gleich gut los: Eine Delegation (Cordula Gronemann aus Marquartstein, Elsbeth Grytzyk und Marianne Pawel aus Waldkraiburg, Dr. Josef Höglauer und Joachim Grytzyk) machte sich Anfang Februar auf den Weg zu unseren tansanischen Partnern. Hauptanlass war die Fertigstellung der Renovierung der Krankenstation in Chamkoroma. Die Bilder waren ja bekannt, aber das Original beeindruckte doch alle sehr. Ausgesprochen gut gelungen! In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Komitee der Krankenstation, in dem auch Vertreter der örtlichen Behörden sitzen, wurden viele Details besprochen und Vereinbarungen für die Zukunft getroffen. Das alles ging dann als Bericht an Brot-für-die-Welt, das 50% zur Finanzierung beigetragen hatte.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Begegnung mit Waisenkindern in vielen Gemeinden mit intensivem Austausch, um die Situation der Waisenkinder besser zu verstehen. Deutlich wurde die Wichtigkeit unseres Waisenfonds für die Kinder, die neben dem persönlichen Schicksal auch noch finanzielle Entbehrungen



Zu den eigenen 3 Kindern hat sie das Kind ihrer verstorbenen Schwester mit aufgenommen

in Kauf nehmen müssen, eine echte Behinderung in der persönlichen Entwicklung. Mit dem Fonds kann man diese materiellen Probleme wenigstens etwas lindern.

Einen besonderen Platz im Besuchsprogramm nahm auch die geplante kirchliche Sekundarschule ein. Mit dem Schulkomitee wurden intensiv die vielen Fragen und Anregungen diskutiert, die der

Delegation von den hiesigen Partnerschaftsbeauftragten mit auf den Weg gegeben worden waren. Der geplante Standort wurde besichtigt und vor Ort Details und Nachfragen geklärt. Die weiteren geplanten Schritte und die Voraussetzungen für eine Unterstützung im Rahmen der Partnerschaft wurden besprochen.

In Mpwapwa haben wir uns mit der Dekanatsleitung einen Tag Zeit genommen, die wichtigsten Projekte zu besprechen und viele kleine und große Fragen eingehend zu diskutieren. Es ist halt doch etwas anderes „von Angesicht zu Angesicht“ als über Email zu kommunizieren. Dabei konnten wir eine sehr wichtige Personalie klären: Der Partnerschaftsordinator Hudson Kiwia wird uns erhalten bleiben! Bislang war unklar, ob er nach seiner Pensionierung im Mai im Dekanat wohnen bleibt oder zurück in seine Heimat in Nordtansania geht. Jetzt hat er sich bei Mpwapwa ein großes Feld gekauft und wird seinem Hobby, der Landwirtschaft und Viehzucht nachgehen.

Sehr wichtig sind bei jeder Reise die Besuche möglichst vieler Gemeinden. Alle wollen die Gäste begrüßen, aus Zeitgründen muss eine Auswahl getroffen werden. Auch das war ziemlich anstrengend: sich immer wieder auf neue Menschen konzentrieren, neue Umgebungen wahrnehmen, erzählen, sich berichten lassen, verschiedene Projekte anschauen und besprechen, unterwegs auf unbefestigten Straßen, die oft eher an Trampelpfade erinnern – und das an 3-5 verschiedenen Orten täglich plus die lange An- und Heimfahrt. Bedrückend war oft

die verheerende Dürre. Knochentrockener Boden und der Mais steht nur 30 cm hoch wie in Chitego – und das in der Regenzeit! Im Süden des Dekanates hatte es an einigen Orten normalen Niederschlag gegeben, da stand der Mais 1,50 – 2 Meter hoch.

Es war eine gute und wichtige Zeit, in der die partnerschaftlichen Beziehungen und das Verständnis untereinander wieder sehr gestärkt worden ist.

Im Juli erreichte uns die traurige Nachricht, dass Dekan Shakato einen Schlaganfall erlitten hat. Er war zwar nicht sehr schwer, aber doch schlimm genug, dass er zunächst monatelang nicht mehr arbeiten konnte. Eine Reha wie bei uns gibt es in Tansania nicht,

zumindest kann sich das kaum jemand leisten. Er ging mehrfach wöchentlich ins Krankenhaus zur Behandlung, die er jedoch größtenteils selbst zahlen musste, was ihm sehr schwer fiel. Vom Dekanat aus haben wir ihn dabei unterstützt. Mittlerweile musste er sein Amt aufgeben, seit Jahresbeginn 2018 ist Pfr. Daniel Sailowa aus Kongwa als Nachfolger tätig.

Nach Berchtesgaden letztes Jahr hat auch die Gemeindeparkerschaft Kongwa – Waldkraiburg das 25jährige Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass waren vier Gäste aus Kongwa im Juli vier Wochen in Waldkraiburg und Umgebung zu Gast und nahmen auch am Festgottesdienst und Gemeindefest mit dem Schwerpunkt „25 Jahre Partnerschaft“ teil.

Zweimal – im April und November – haben sich die Partnerschaftsbeauftragten im Dekanat getroffen. Ein Schwerpunktthema war die geplante kirchliche Sekundarschule in Tansania, zu dem wir Andrea Rückert aus Gräfelfing (Dekanat München-Ost) begrüßen konnten, die bereits Erfahrung damit haben. Intensiv haben wir diskutiert, ob und in welchem Umfang und welcher Form wir unsere Partner dabei unterstützen können. Ein anderes Thema war die Jugendarbeit in Tansania, über die uns Ibrahim Musoro aus Tansania (derzeit Gast von Mission EineWelt) berichtet hat. Sehr wichtig war jedes Mal der Erfahrungsaustausch untereinander bezüglich Aktionen in den Gemeinden und Projekten mit den Partnern. Dabei wurden auch exemplarische Projekte in allen Details nachvollziehbar dargestellt. Die beiden großen Dekanatsprojekte Waisenfonds und



Klimawandel: Eigentlich ist ja Regenzeit, aber der Fluss ist trocken. Löcher werden gegraben, um wenigstens ein bisschen Wasser herauszukratzen.

Schülerstipendienfonds konnten wieder gut dotiert werden mit 13.000 Euro und 9.500 Euro.

Wie jedes Jahr wurde der Partnerschaftsgottesdienst in vielen Gemeinden gemeinsam mit unseren Partnern gefeiert – mit gleichem Thema, gleichen Liedern, Gebeten, Bibeltexten und Predigt. Vorbereitet wurde er diesmal in Tansania.

Im November hat Pamita gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern und der Erzdiözese München-Freising (Abt. Weltkirche) zu einem ersten Vernetzungstreffen aller Gruppen im Bereich Eine-Welt in Südost-Oberbayern eingeladen. Der Erfahrungsaustausch untereinander soll genauso gefördert werden wie das gemeinsame Erarbeiten und Verarbeiten von Themen zur Qualifizierung der Partnerschaftsarbeit .

Wir mussten auch schmerzlichen Abschied nehmen:

Der frühere Bischof Festo Ngowo ist am 14.10.2017 plötzlich verstorben. 2009 war er zum Bischof gewählt worden. 2010 erlitt er einen Schlaganfall, der ihm das Sprechvermögen nahm, so dass er sein Amt nicht mehr ausüben konnte. Anfang Oktober 2017 erlitt er einen weiteren Schlaganfall, von dem er sich nicht wieder erholte.

Am 23.11.17 ist "Mama" Gertraude Risse mit 93 Jahren friedlich eingeschlafen. Seit ihrer ersten Reise 1992 nach Tansania hat sie die Partnerschaftsarbeit nicht mehr losgelassen. Sie war viele Jahre Partnerschaftsbeauftragte in Übersee und seit Gründung des Partnerschaftsausschuss (PPA) im Januar 1994 dessen Mitglied.



Nach ihrem gesundheitsbedingtem Ausscheiden als Partnerschaftsbeauftragte und Mitglied des PPA im November 2008 wurde sie als Ehrenmitglied in den PPA aufgenommen. Über all die Jahre war sie der Partnerschaftsarbeit im Dekanat Traunstein eng verbunden und hat Tansania mehrfach bereist.

Wir werden "Mama" Risse stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Herzlichen Dank an alle, die mit Tat und Wort und Gebet zum Gelingen der Partnerschaftsarbeit in 2017 beigetragen haben.

Joachim Grytyk, Vorsitzender Partnerschaftsausschuss